

Stuttgart, 07.06.2019

## Kulturförderung - erhöhter Bedarf

### Mitteilungsvorlage zum Haushaltsplan 2020/2021

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Kultur und Medien Verwaltungsausschuss	Kenntnisnahme Kenntnisnahme	öffentlich öffentlich	25.06.2019 03.07.2019

#### Bericht

Bis zum 30. April 2019 gingen über 80 Anträge von Kultureinrichtungen zum Doppelhaushalt 2020/2021 ein. Eine Übersichtsliste wird mit der Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien verschickt.

Die Kulturverwaltung hat aus der Fülle der eingegangenen Anträge Vorschläge zu fünf Themenblöcken erarbeitet, die jeweils in einer Vorlage dargestellt sind:

- Kulturelle Bildung
- Erhöhter Bedarf
- Neuaufnahmen
- Verstetigung von Projektförderungen
- Clubmusikförderung

Bei der Beurteilung der Anträge war neben Nachvollziehbarkeit und Dringlichkeit ausschlaggebend, ob die antragstellende Einrichtung bereits zum Doppelhaushalt 2018/2019 berücksichtigt wurde. Soweit dies der Fall war, fand der Antrag nur bei nachgewiesener besonderer Dringlichkeit erneut Berücksichtigung.

## Erhöhter Bedarf

Die Kulturverwaltung schlägt eine Erhöhung der Zuwendung für nachfolgende Institutionen und verstetigte Projektförderungen vor.

		2020 in EUR	2021 in EUR	laufend (ja/nein)
<b>A</b>	<b>Einrichtungen/Projekte, deren Zuwendung 2018/2019 und länger nicht erhöht wurde</b>			
1.	BBK/Bund Bildender Künstlerinnen Württembergs e.V.	1.100	1.100	ja
2.	Bessarabiendeutscher Verein e.V.	14.820	14.820	ja
3.	Deutsch-Türkisches Forum e.V.	20.000	20.000	ja
4.	Festival „6 tage frei“ am Theater Rampe	8.500	8.500	ja
5.	Filmbüro Baden-Württemberg, Indisches Filmfestival	15.000	15.000	ja
6.	Filmtage Tübingen/Französische Filmtage	2.000	2.000	ja
7.	Förderfonds Ateliermiete	21.600	21.600	ja
8.	hora caecilia	1.000	1.000	ja
9.	Galerie KUNSTBEZIRK	3.500	3.500	ja
10.	GEDOK	5.050	5.050	ja
11.	Innovationsfonds Tanz- und Theater	200.000	200.000	ja
12.	Internationale Hugo-Wolf-Akademie für Gesang, Dichtung, Liedkunst Stuttgart e.V.	10.000	10.000	ja
13.	Kammerchor Baden-Württemberg	2.990	2.990	ja
14.	Kulturkabinett e.V.	30.000	30.000	ja
15.	MUSE-O Museumsverein Stuttgart-Ost e.V.	13.000	13.000	ja
16.	Musikalische Akademie	6.430	6.430	ja
17.	Musikinitiative Rock e.V.	57.920	57.920	ja
18.	Renitenztheater	55.000	40.000	ja
19.	Schauspielbühnen	400.000	200.000	ja
20.	Schriftstellerhaus e.V.	43.000	43.000	ja
21.	Stiftsmusik	20.000	20.000	ja
22.	Stuttgarter Oratorienchor	5.000	5.000	ja
23.	Theater am Olgaeck	40.000	40.000	ja
24.	Theater der Altstadt	110.000	110.000	ja
25.	Theater tri-bühne	17.714	17.714	ja
26.	Theater Rampe	70.000	70.000	ja
27.	Vereinigung Stuttgarter Mundarttheater e.V.	2.000	2.000	ja
<b>B</b>	<b>Einrichtungen/Projekte, deren Zuwendung 2018/19 erhöht wurden</b>			
28.	Film- und Medienfestival gGmbH (FMF)	45.600	45.600	ja
29.	FITZ! Zentrum für Figurentheater	39.000	39.000	ja
30.	Innovationsfonds Literatur Hegel-Hölderlin-Jubiläum	50.000	0	nein
31.	Kulturverein Merlin e.V.	25.000	25.000	ja
32.	Produktionszentrum Tanz+Performance e.V. (PZ)	26.400	31.400	ja
33.	Stuttgarter Kammerorchester (SKO)	50.000	50.000	ja
<b>C</b>	<b>Erhöhung der Zuwendungen von Einrichtungen, die 2018/19 in die institutionelle Förderung aufgenommen wurden</b>			
34.	backsteinhaus produktion	100.000	100.000	ja
35.	Theater La Lune e.V.	30.000	30.000	ja
	<b>Gesamt</b>	<b>1.541.624</b>	<b>1.281.624</b>	

## A) Einrichtungen/Projekte, deren Zuwendung 2018/2019 und länger nicht erhöht wurde

### 1. BBK/Bund Bildender Künstlerinnen Württembergs e.V.

Im BBK sind rund hundert zeitgenössische Künstlerinnen aus allen Sparten zusammengeschlossen. Im eigenen Atelierhaus zeigen die Mitglieder in jährlich acht Ausstellungen Auszüge ihrer aktuellen künstlerischen Positionen. Durch Kunstgespräche, offene Atelier-Tage sowie Kooperationen mit anderen Institutionen bilden Künstlerinnen ein aktives Netzwerk, in dem sie sich lebendig und aktuell austauschen können. Der BBK ist als feste Größe im Kulturgesehen der Stadt Stuttgart verankert und hat mit seiner über 125-jährigen Geschichte schon immer viel zur kulturellen Vielfalt der Kunstszene Stuttgarts beigetragen. Die Stadt fördert die Veranstaltungs- und Ausstellungstätigkeit des Vereins. Die städtische Förderung ist seit der Kürzung um 10% im Jahr 2010 nicht mehr verändert worden

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 3.900 € um **6.100 €** auf 10.000 €

Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **1.100 €** auf 5.000 €

### 2. Bessarabiendeutscher Verein e.V.

Der Bessarabiendeutsche Verein bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, die Geschichte der bessarabiendeutschen Auswanderer zu Beginn des vorletzten Jahrhunderts zu verfolgen und sich mit den Lebensweisen, den Traditionen, dem festen Glauben und den politischen Ereignissen auseinanderzusetzen. Die Sanierung des Hauses des Vereins inkl. Heimatmuseum wurde 2018 mit einer Zuwendung von 220.000 € unterstützt. Der aktuelle Mehrbedarf setzt sich aus den gestiegenen Kosten für den Erhalt des Heimatmuseums und der Notwendigkeit einer Stellenschaffung für eine hauptamtliche Leitung für das Heimatmuseum (50%), da nach altersbedingter Rückgabe des bis dato ehrenamtlichen Amtes kein adäquater Nachfolger gefunden wird, zusammen. Hierfür soll ebenfalls eine Finanzierung durch Land, Bund und Verein erfolgen. Zudem plant der Verein eine Aktualisierung der Museumsausstellung sowie die Schaffung neuer museumspädagogischer Angebote zur Zielgruppenöffnung des Museums außerhalb der Landsmannschaften. Die städtische Förderung ist seit der Kürzung um 10% im Jahr 2010 nicht mehr verändert worden.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 25.180 € um **14.820 €** auf 40.000 €, einmaliger Investitionszuschuss von **63.000 €**

Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **14.820 €** auf 40.000 €

### 3. Deutsch-Türkisches Forum e.V.

Vereinsziel des Deutsch-Türkischen Forums Stuttgart e.V. ist die Förderung der kulturellen Begegnung, Verständigung und Zusammenarbeit. Mit Bildungsinitiativen und Kulturprogrammen leistet das DTF eigenständige Beiträge zur gesellschaftlichen Teilhabe türkeistämmiger Zuwanderer. Es tritt insbesondere für mehr Chancengleichheit der zweiten und dritten Generation in Bildung, Beruf und Gesellschaft ein. Dabei setzt es vor allem auf vielseitiges bürgerschaftliches Engagement. Der Mehrbedarf wird für die Anpassung der gestiegenen Miet-, Neben- und Betriebskosten, für Investitionen und Erhalt neuer Telekommunikation, zusätzlicher Serverkapazitäten und einer Datenbankssoftware sowie für

eine benötigte Gehaltsanpassung für Mitarbeiter im Kulturbereich benötigt. Es sollen neue Projekte und Veranstaltungen entwickelt werden, um das Portfolio des Deutsch-Türkischen Forums weiter auszubauen. Die beantragte Erhöhung dient zum Erhalt der Qualität und Vielfalt der Kulturarbeit, der nachhaltigen Sicherung des Vereins und zur Stärkung der personellen Ressourcen.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 100.000 € um **25.000 €** auf 125.000 €  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **20.000 €** auf 120.000 €  
Letzte Änderung: im Jahr 2016 um 18.300 € von 81.700 € auf derzeit 100.000 €

#### 4. Festival „6 tage frei“ am Theater Rampe

Das alle zwei Jahre stattfindende Festival hat sich im Sinne eines „Arbeitstreffens“ der Freien Szene positioniert und soll gezielt in dieser Richtung weiterentwickelt werden. Das zentrale Anliegen ist dabei, die lokale Freie Szene noch mehr zu integrieren. Darüber hinaus möchten die Festivalmacherinnen, Strategien weiterentwickeln, um eine breitere Öffentlichkeit für zeitgenössische Tanz- und Theaterformen zu gewinnen. Das Land fördert das Festival mit 64.000 €.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 64.000 € um **26.000 €** auf 90.000 €  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **17.000 €** auf 81.000 € (jährlich: 8.500 €)  
Letzte Änderung im Jahr 2017: einmalige Erhöhung um 10.000 €

#### 5. Filmbüro Baden-Württemberg, Indisches Filmfestival

Das Indische Filmfestival des Filmbüros Baden-Württemberg findet jährlich statt und ist auch ein Zeichen für die langjährige Städtepartnerschaft zu Mumbai. Steigerungen bei den Filmaufführungsgebühren, den Werbungs- und Personalkosten können nicht mehr alleine aufgefangen werden. Ab 2020 fallen zudem Zuwendungen der Robert-Bosch-Stiftung für Begleitveranstaltungen (Tea Talks, Schultag für Schulklassen 9 bis 12) weg. Die städtische Förderung ist seit der Kürzung um 10% im Jahr 2010 nicht mehr verändert worden.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 47.500 € um **30.000 €** auf 77.500 €  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **15.000 €** auf 62.500 €

#### 6. Filmtage Tübingen/Französische Filmtage

Die Französischen Filmtage Tübingen / Stuttgart sind das größte Schaufenster des französischsprachigen Films in Deutschland. Zum Programm gehören auch Retrospektiven, Hommagen, aktuelle französische Dokumentarfilme, Kurzfilme, eine besonders für Jugendliche geeignete Filmreihe und ein Schüler-Kurzfilmwettbewerb. Die Erhöhung ist insbesondere notwendig, um steigende Filmmieten und Digitalisierungskosten aufzufangen und Honorare maßvoll zu erhöhen.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 27.000 € um **2.000 €** auf 29.000 €.  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **2.000 €** wie beantragt  
Letzte Änderung im Jahr 2011 Erhöhung um 8.000 € von 19.000 € auf derzeit 27.000 €

## 7. Förderfonds Ateliermiete

Das Kulturstadamt fördert seit 2014 (GRDrs 169/2014) professionelle Bildende Künstler/-innen bei der Finanzierung selbstangemieteter Ateliers, indem 50 % der Kaltmiete (maximal 3.600 €/begrenzt auf 4 Jahre) als Zuwendung gewährt werden. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von 76.000 € können seither rund 40 Künstler/-innen pro Jahr unterstützt werden. Ein Teil der Ateliers befindet sich in städtischen Ateliergebäuden. Das Amt für Liegenschaften und Wohnen plant ab 2020 die Ateliermiete bei neuen Mietverträgen an die Marktmiete anzupassen, die erheblich über dem bisherigen Mietzins liegen wird. Nach einer Auflistung des Liegenschaftsamts ist in den nächsten zwei Jahren mit einer Erhöhung der Ateliermiete in Höhe von rd. 43.200 €/Jahr zu rechnen. Dies bedeutet nach der Förderrichtlinie (50 % der Ateliermiete) einen erhöhten Finanzbedarf des Förderfonds in Höhe von 21.600 €, um die Zahl der geförderten Künstler/-innen beibehalten zu können.

Beantragt: Erhöhung der Finanzmittel von 76.000 € um **21.600 €** auf künftig 97.600 €.  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **21.600 €** wie beantragt  
Letzte Änderung: Finanzvolumen ist seit Einführung des Fonds 2014 unverändert

## 8. hora caecilia

„hora caecilia – Stunde der Kirchenmusik“ ist eine Veranstaltungsreihe der Kirchengemeinde Liebfrauen in Stuttgart Bad Cannstatt, die in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden soll. „hora caecilia“ wird bisher von der Stadt mit jährlich 2.000 € unterstützt, das sind ca. 7% der Einnahmen bzw. Ausgaben. „hora caecilia“ ist damit einer der kleineren institutionellen Förderfälle.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 2.000 € um **2.000 €** auf künftig 4.000 €  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **1.000 €** auf 3.000 €  
Letzte Änderung im Jahr 2012: Erhöhung um 1.050 €, von 950 € auf derzeit 2.000 €

## 9. Galerie KUNSTBEZIRK

Die Galerie KUNSTBEZIRK im Gustav-Siegler-Haus bietet Künstlerinnen und Künstlern aus Stuttgart und der Region seit 2007 eine Plattform. Das Ausstellungsprogramm wird vom Förderkreis Bildender Künstler Württemberg e.V. organisiert. Inzwischen hat der Verein den Aufsichtsdienst für den Galerieraum komplett übernommen, der früher teilweise durch eine Stelle bei den Philharmonikern gedeckt war. Zu den dadurch erhöhten Personalkosten kommen gestiegene Betriebskosten. Um die inzwischen erreichte Qualität in der Programmgestaltung durch hochkarätige Ausstellungen neuer Kooperationspartner, wie beispielsweise dem Kunstverein Kontur, weiterentwickeln zu können, ist eine Erhöhung der Mittel notwendig. Die Zuwendung ist seit dem Bestehen der Galerie unverändert.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 76.500 € um **8.500 €** auf 85.000 €  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **3.500 €** auf 80.000 €

## 10. GEDOK

Die GEDOK Stuttgart besteht seit 1937 und besitzt seit 1955 in der Hölderlinstraße ein eigenes Haus mit 22 Wohnateliers, einem Ausstellungs- und Konzertsaal sowie einem Ballettsaal. Dort veranstaltet sie auch ein vielfältiges spartenübergreifendes kulturelles Programm. Sie pflegt ein reges Künstleraustauschprogramm mit den Partnerstädten Stuttgart, das in den letzten Jahren ständig ausgebaut wurde. Inzwischen wurde ein Artist in Residence Programm mit verschiedenen Kulturinstitutionen in den Partnerstädten installiert. Dieser Prozess soll weiter intensiviert werden. Zukünftig ist zusätzlich eine Zusammenarbeit im Rahmen des Hannsmann-Poethen-Stipendiums geplant. Die städtische Förderung ist seit der Kürzung um 10% im Jahr 2010 nicht mehr verändert worden.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 19.950 € um **5.050 €** auf künftig 25.000 €  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **5.050 €** wie beantragt

## 11. Innovationsfonds Tanz- und Theater

Seit 2012 sind die Projektmittel im Bereich Tanz und Theater, welche zur Förderung der Produktionen der Freien Szene zur Verfügung stehen, nahezu gleichgeblieben. Von 2012 bis 2015 standen jährlich 283.400 € und von 2016 bis 2019 290.000 € bereit. Angesichts der hohen Produktionskosten in Stuttgart, einem gestiegenen Bewusstsein für Mindestlohn-Standards im künstlerischen Bereich und einem zunehmenden Professionalisierungsprozess der Freien Tanz- und Theaterszene steigerte sich das Projektvolumina kontinuierlich. Zudem erhöhte sich die Zahl der Anträge von Jahr zu Jahr. Das Verhältnis zwischen den zur Verfügung stehenden Fördermitteln und dem Antragsvolumen betrug in den Jahren 2014 bis 2018 zwischen 30% und 40%. Im Jahr 2019 liegt das Verhältnis bereits bei 16%. Um nachhaltige Strukturen für die Freie Tanz- und Performanceszene zu schaffen und somit die Qualität des freien künstlerischen Arbeitens auch zukünftig zu sichern, ist eine Erhöhung der Mittel dringend notwendig. Die Jury setzt sich ebenfalls für dieses Anliegen ein. Zudem ist in Zusammenhang mit der Förderung durch die Initiative Tanzpakt eine Erhöhung der Produktionsförderung eine folgerichtige Maßnahme für deren nachhaltige Wirkung und Stärkung der Tanzszene Stuttgarts.

Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung des Innofonds von 290.000 € um **200.000 €** auf künftig 490.000 €.

## 12. Internationale Hugo-Wolf-Akademie für Gesang, Dichtung, Liedkunst Stuttgart e.V.

Die IHWA fördert den Liedgesang und insbesondere Nachwuchskünstler in diesem Bereich. Sie veranstaltet knapp 30 Konzerte pro Saison, zum Teil in Kooperation mit renommierten Veranstaltungspartnern, zudem richtet sie Meisterklassen für Lied und alle zwei Jahre den Internationalen Wettbewerb für Liedkunst Stuttgart aus. In den letzten Jahren hat sich die IHWA interdisziplinär geöffnet und stellt sich konsequent auch digital dar. Der Mehrbedarf des Vereins entsteht durch Preissteigerungen im Bereich der Mieten und Nebenkosten von Veranstaltungsräumen. Außerdem soll die Stelle der Intendantin nach Beendigung der Elternzeit wieder von 50 % auf 70 bis 75 % aufgestockt werden. Das Social-Media-Marketing und das Online-Marketing soll damit weiter ausgebaut werden.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 133.800 € um **10.000 €** auf künftig 143.800 €  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **10.000 €** wie beantragt  
Letzte Änderung im Jahr 2016: Erhöhung um 20.000 € auf 133.800 €

### 13. Kammerchor Baden-Württemberg

Der Chor – früher „Junger Kammerchor Baden-Württemberg“ – ist für seine A-cappella-Programme, chorsinfonischen Aufführungen und regelmäßigen Uraufführungen über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Er wird auch durch das Land finanziell unterstützt. Die städtische Förderung stagniert dabei seit vielen Jahren. Die im Laufe der Zeit gestiegenen Kosten in allen Bereichen, besonders bei Saalmieten, Werbung, Fahrtkosten und Aufwendungen für Orchester, Instrumental- und Vokalsolisten, können nicht mehr durch den Chor (Eigenanteil der Mitglieder und Vermarktung der Produktionen) aufgefangen werden. Die städtische Förderung ist seit der Kürzung um 10% im Jahr 2010 nicht mehr verändert worden.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 15.010 € um **3.990 €** auf 19.000 €  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **2.990 €** auf 18.000 €

### 14. Kulturkabinett e.V.

Das soziokulturelle Zentrum Kulturkabinett e.V. (kurz: KKT) ist eines der vier großen soziokulturellen Zentren in Stuttgart und betreibt seit bereits über 45 Jahren erfolgreich Stadtteil- und Kulturarbeit in Bad Cannstatt. Sein spartenübergreifendes Kulturprogramm wird von und mit verschiedenen Gruppen und Initiativen im Haus mitgestaltet, so dass jährlich über 100 Veranstaltungen entstehen. Die Schwerpunkte liegen auf der kulturellen Bildung für Kinder, der Kleinkunst, Tanz- und Theater sowie der Musik. Um den Raumbedarf und die starke Nachfrage nach ihrem Kulturprogramm bedienen zu können, hat das KKT seit März 2018 zusätzliche Räume angemietet, welche aktuell aus Rücklagen bezahlt werden.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 107.100 € um **38.200 €** auf 145.300 €  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **30.000 €** auf 137.100 €  
Letzte Änderung im Jahr 2009: Erhöhung um 1.100 €, von 106.000 € auf 107.100 €

### 15. MUSE-O Museumsverein Stuttgart-Ost e.V.

Seit 2005 zeigt das MUSE-O jährlich 3-4 Wechsausstellungen zu lokal- und sozial-geschichtlichen Themen, veranstaltet Lesungen, Konzerte und Theateraufführungen und ist formaler Veranstalter der Langen Ost Nacht. Es leistet als lokale Kulturinstitution sowohl kulturelle Bildungsarbeit und ist zugleich ein etablierter und beliebter Treffpunkt für die Bürger/-innen des Stadtteils. Der beantragte Mehrbedarf resultiert aus gestiegenen Betriebskosten, etwa Honoraren, Ausstellungs- und Wartungs-/Reparaturkosten.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 19.000 € um **13.000 €** auf 32.000 € und  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **13.000 €** auf 61.946 € und  
Letzte Änderung im Jahr 2008: Erhöhung um 5.000 €, von 14.000 € auf 19.000 €

## 16. Musikalische Akademie

Durch gestiegene Betriebskosten (insb. Saalmieten, Nebenkosten, GEMA) kommt die Musikalische Akademie immer mehr in finanzielle Bedrängnis. Weitere Einsparungen sind nicht möglich. Um ein Mindestmaß an künstlerischer Gestaltungsfreiheit und die künstlerische Qualität zu halten, müssen angemessene Honorare gezahlt werden. Für Werbung sind entsprechende Mittel notwendig. Die städtische Förderung ist seit der Kürzung um 10% im Jahr 2010 nicht mehr verändert worden.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 15.570 € um **8.430 €** auf 24.000 €

Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **6.430 €** auf 22.000 €

## 17. Musikinitiative Rock e.V.

Die Musikinitiative Rock e.V. Stuttgart veranstaltet Konzerte und betreibt vor allem ein Proberaumzentrum für Bands und Einzelmusiker. Durch die Vermietung der Proberäume und die Beratung der Bands kommt dem Verein innerhalb der städtischen Musik- und Nachwuchsförderung neben dem Popbüro Region Stuttgart eine zentrale Rolle zu. Bis Dezember 2019 muss MIR Büro und Proberäume in Feuerbach verlassen, weil der Mietvertrag aufgrund eines Besitzerwechsels nicht verlängert wurde. Erst nach langer Suche hat der Verein ein geeignetes neues Gebäude in Zuffenhausen gefunden, das vergleichbar viele Bands beherbergen kann. Die Miete ist allerdings um rd. 32.500 € höher als am alten Standort. Darüber hinaus geht der langjährige Mitarbeiter bald in Rente. Ein Nachfolger ist für das bisherige, relativ niedrige Gehalt nicht zu finden. Darum steigen auch die Personalkosten um rd. 25.500 €.

Die Proberaumsituation ist in Stuttgart sehr angespannt, eine Einrichtung wie MIR, die die Räume verwaltet, vermietet und Bands berät, ist daher extrem wertvoll. Ohne eine Erhöhung des institutionellen Zuschusses kann MIR diese Aufgaben nicht mehr erfüllen. Die städtische Förderung ist seit der Kürzung um 10% im Jahr 2010 nicht mehr verändert worden.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 63.080 € um **66.071 €** auf künftig 129.151 €

Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **57.920 €** auf 121.000 €

## 18. Renitenztheater

Das Renitenztheater feiert 2021 sein 60. Jubiläum, gehört zu den ältesten Privattheatern Stuttgarts und hat die Theatergeschichte dieser Stadt mitgeprägt. Als Kabarettbühne Stuttgarts ist das Haus bundesweit bekannt und begrüßt auf seiner Bühne überregionale Gäste. Das Theater muss nun mit Mieterhöhungen rechnen, die Mehrkosten nach sich ziehen. Auch eine Anpassung der Gehälter kann trotz einer im Vergleich zu anderen Stuttgarter Theatern überdurchschnittlichen Eigenfinanzierungsquote von 67% nicht allein über Eigeneinnahmen abgefangen werden. Aufgrund seines hohen Spielbetriebs braucht das Theater Verstärkung der technischen Crew durch Auszubildende sowie neue Stellenanteile im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Organisation. Das Renitenztheater weist 2017 mit 51.089 Zuschauern eine Auslastung von 75% auf.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 391.800 € um **56.300 €** auf 448.100 €, einmalig 17.500 EUR

Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **40.000 €** auf 431.100 EUR, einmalig in 2020 von **15.000 €**

Letzte Änderung im Jahr 2016: Erhöhung um 20.000 € auf 391.800 €

## 19. Schauspielbühnen

Die Privatbühne ist mit ihren zwei Hauptspielstätten durchaus mit einem personalintensiven Stadttheaterbetrieb zu vergleichen. Im Jahr 2018 haben höhere Tarifierpassungen und der unerwartete Intendantenwechsel ungeplante Mehrkosten verursacht, die 2018 zu einem defizitären Haushaltsabschluss geführt haben. Das Theater kann das Defizit nicht aus eigenen Einnahmen ausgleichen und beantragt einmalig einen Sonderzuschuss von 200.000 EUR für das Jahr 2020. Geringere Tourneeeinnahmen aufgrund der fehlenden Planungssicherheit durch den Intendantenwechsel in der Spielzeit 18/19 sowie Gehaltsanpassungen und erwartete Mietsteigerungen erfordern eine Anpassung der Förder-summe. Das Theater weist im Jahr 2018 mit 182.143 Zuschauer eine Auslastung von 72% aus, wobei 614 Vorstellungen gespielt wurden. Die Eigenfinanzierungsquote beträgt 2018 41%.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 3.040.945 € um **200.000 €** auf 3.240.945 €, einmalig **200.000 €** für 2020

Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **200.000 €** und **einmalig 200.000 €** wie beantragt.

Letzte Änderung im Jahr 2016: Erhöhung um 396.645 EUR auf 3.040.945 €

## 20. Schriftstellerhaus e.V.

Das Schriftstellerhaus hat sich zum Ziel gesetzt, eine jüngere Zielgruppe an Schreibenden und lesenden Menschen zu erreichen und hat Aktivitäten zur Durchführung von konkreten Schreibprojekte und Workshops mit jungen Menschen angestoßen. Der Finanzbedarf dafür beträgt 10.000 €. Zur Verbesserung der digitalen Kommunikation des Schriftstellerhauses fallen Personalkosten in Höhe von 23.000 € an, für die Verstetigung des Projekts „Stuttgart liest ein Buch“ weitere 10.000 €. Die Fachjury Literatur zur Vergabe von Projektmitteln im Bereich Literatur würde ebenfalls eine Erhöhung der institutionellen Förderung aufgrund der wichtigen Arbeit des Schriftstellerhauses begrüßen.

Beantragt: Erhöhung der bisherigen Förderung von 41.020 € um **43.000 €** auf 84.020 €

Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **43.000 €** wie beantragt

Letzte Änderung im Jahr 2014: Erhöhung 16.600 € auf 41.020 €

## 21. Stiftsmusik

Für die Gestaltung neuer musikalischer Initiativen sind für die Stiftsmusik mehr finanzielle Mittel erforderlich. Dazu gehören u.a. Gastensembles um „Leuchttürme“ zu setzen, der Neubau der „Königin-Katharina-Orgel“ für Konzertformate wie Lunchkonzerte mit Kammermusik und Sommerkonzerte. Durch neue Veranstaltungsformate in Kooperation mit dem Landesmuseum und der Musikhochschule Stuttgart entsteht ein weiteres (kirchen-)

musikalisches Zentrum. Auch für das Finale von Bach:vokal, dem Höhepunkt des 10-Jahres Zyklus Ende 2021 ist eine entsprechende Finanzierung erforderlich. Die branchenübliche Anpassung der Musikerhonorare erzeugt weiteren finanziellen Mehraufwand.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 59.330 € um **40.000 €** auf 99.330 €  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **20.000 €** auf 79.330 €  
Letzte Änderung 2016: Erhöhung um 20.000 € auf 59.330 €

## 22. Stuttgarter Oratorienchor

Der Stuttgarter Oratorienchor führt neben vielen klassischen, geistlichen Chormusikwerken zunehmend Werke aktuell populärer Komponisten auf und vermittelt den Besuchern werk- und musikgeschichtliche Hintergründe. Der Chor hat sich signifikant verjüngt. Die Kosten für Raummieten und Honorare sind kontinuierlich gestiegen und können nicht mehr durch Rücklagen oder weiter steigende Eintrittsgelder und Mitgliedsbeiträge ausgeglichen werden. Seit der Kürzungsrunde im Jahr 2010 wurde die städtische Zuwendung nicht erhöht.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 12.635 € um **20.000 €** auf künftig 32.635 €  
Vorschlag der Kulturverwaltung. Erhöhung um **5.000 €** auf 17.635 €

## 23. Theater am Olgaek

Das Theater am Olgaek hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2004 zu einem lebendigen soziokulturellen Zentrum entwickelt. Es vernetzt sich mit anderen Festivals der Stadt und ruft eigene Festivals wie das Internationale Amateurtheaterfest ins Leben, öffnet seine Räume für die aktive Kulturgestaltung durch migrantische Communities und solidarisiert sich durch kulturelle Aktionen mit Bürger/-innen, die in der Mehrheitsgesellschaft um ihren Platz kämpfen müssen (z. B. jüngst beim Internationalen Roma Tag). Das Theater trägt mit seinen zahlreichen Projekten zu einer interkulturellen Verständigung bei, weil es die Communities dazu einlädt, eigene Ideen zu realisieren. Um diese interkulturelle Kulturarbeit zu verstetigen, welche bisher durch Projektförderungen des Kulturamts aus den Bereichen Filmförderung, Interkultur, Amateurtheater und Städtepartnerschaften möglich war sowie um zwei Stellen (Organisation, Technik) einzurichten, ein Büro anzumieten und die Theaterleitung künftig hauptamtlich anzustellen, wird eine Erhöhung der Förderung benötigt.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 44.500 € um **110.000 €** auf 154.500 €  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **40.000 €** auf 84.500 €  
Letzte Änderung im Jahr 2016: Erhöhung um 30.000 € auf 44.500 €

## 24. Theater der Altstadt

Das Theater der Altstadt steckte Anfang 2019 in großen finanziellen Nöten, wofür ein kurzfristiger Sonderzuschuss i. H. v. 60.000 € beantragt wurde. Aufgrund dieser wirtschaftlichen Schieflage benötigt das Theater der Altstadt eine Erhöhung der institutionellen Förderung, um die Buchhaltung und Personalkostenverwaltung professionalisieren sowie gestiegene Produktions- und Personalkosten kompensieren und somit aus einer stets reagierenden eine zukunftsgerichtete Position einnehmen zu können.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 538.650 € um **110.000 €** auf künftig 648.650 €  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **110.000 €** wie beantragt  
Letzte Änderung im Jahr 2016: Erhöhung um 19.850 € auf derzeit 538.650 €

## 25. Theater tri-bühne

Zum Profil des Theaters gehören seit 40 Jahren poetische und zugleich gesellschaftskritische Inszenierungen. Es steht einerseits für ein europäisches Literaturtheater, andererseits aber auch für Kooperationen mit europäischen sowie teilweise auch mit Theatern und Ensembles aus dem außereuropäischen Ausland.

Die Lüftung der Theatersäle des Theaters tri-bühne und des FITZ sollen nun mit einer Klimateinheit nachgerüstet werden, da durch die hohen Temperaturen im Zuschauerraum während des Sommers mittelfristig die Gefahr eines erheblichen Zuschauerrückgangs besteht. Die Kosten hierfür werden von der Stadt als Vermieterin übernommen und über eine Mieterhöhung gegenfinanziert, für welche das Theater nun eine Erhöhung der institutionellen Förderung beantragt.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 860.625 € um **17.714 €** auf künftig 878.330 €  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **17.714 €** wie beantragt  
Letzte Änderung im Jahr 2016: Erhöhung um 45.625 € auf 860.625 €

## 26. Theater Rampe

Das Theater Rampe wurde in diesem Jahr mit der prestigereichen Anerkennung – dem Theaterpreis des Bundes 2019 der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien – ausgezeichnet. Es ist das einzige Haus für zeitgenössische Darstellende Künste in Stuttgart. Das Theater entwickelt für die Zuschauer immer wieder unkonventionelle Wege für die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst, wirkt mit partizipativen Veranstaltungen im öffentlichen Raum und schafft damit Orte der Begegnung, der Reflexion und Diskussion. Es agiert zwischen etablierten Institutionen wie Stadttheatern, Museen, Hochschulbetrieben und einer freien interdisziplinären Kunstszenen sowie soziokulturellen Arbeitsfeldern. Das Theater führt in Stuttgart und bundesweit Kooperationsprojekte mit namhaften Kulturinstitutionen sowie lokalen und überregionalen freien Künstler/-innen durch. Dadurch ist es ein strategisch bedeutender Akteur um die überregionale und lokale Freie Tanz- und Theaterszene miteinander zu verbinden, wobei die Vernetzungsarbeit teilweise ins europäische Ausland reicht.

Für eine Fortführung dieser positiven und in Stuttgart einzigartigen Entwicklung bedarf es im Bereich Personal und Produktionskosten finanzieller Unterstützung.

Das Theater erreichte 2017 insgesamt 12.840 Menschen und weist damit eine Auslastung von 79% aus.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 608.000 € um **70.000 €** auf 678.000 €  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **70.000 €** wie beantragt  
Letzte Änderung im Jahr 2014: Erhöhung um 70.000 € auf 608.000 €

## 27. Vereinigung Stuttgarter Mundarttheater e.V.

2011 schlossen sich mehrere Mundarttheaterbühnen zur Vereinigung Stuttgarter Mundarttheater zusammen. Die Vereinigung veranstalten alle zwei Jahre im Herbst die Stutt-

garter Mundarttheatertage. Im Jahr 2014 wurde die Mundarttheatertage in die institutionelle Förderung aufgenommen. 2021 wird das dreitägige Festival das vierte Mal in Folge gefeiert. Zur Vereinigung gehören folgende Mitgliedsbühnen aus jeweils unterschiedlichen Stadtteilen Stuttgarts: Das Boulevärle aus Münster, d'Scheureburzler aus Bad Cannstatt, die Freilichtspiele Mühlhausen, das Neugereuter Theäterle und das Stuttgarter Komödie in der Rotenbergstraße. Die Vereinigung Stuttgarter Mundarttheater wird von großem bürgerschaftlichen Engagement getragen. Regelmäßig entstehen an den Mitgliedsbühnen aufwendige Amateurtheater-Produktionen. Darüber hinaus fördern die o.g. Gruppen die schwäbische Mundart in ihren jeweiligen Stadtteilen.

Die Vereinigung möchte in den Zwischenjahren der biennial stattfindenden Mundarttheatertagen die einzelnen Produktionen ihrer Mitgliedsbühnen verstärkt finanziell unterstützen: Die Mitgliedsbühnen leisten einerseits einen Beitrag zur Belebung der Stadtteilkultur, andererseits sprechen sie im Rahmen der Mundarttheatertage ein stadtteilübergreifendes Publikum an.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 5.500 € um **2.000 €** auf 7.500 €  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **2.000 €** wie beantragt  
Letzte Änderung im Jahr 2016: Erhöhung um 1.000 € auf 5.500 €

## **B) Einrichtungen/Projekte, deren Zuwendung 2018/19 erhöht wurden**

### 28. Film- und Medienfestival gGmbH (FMF)

Die FMF veranstaltet das weltweit führende Internationale Trickfilm Festival (ITFS) und die FMX Konferenz, ein Fachtreffen für Animation, Effekte, Spiele und Transmediales. Die FMF hat ab dem Jahr 2020 eine Erhöhung der Gesellschafterbeiträge in Höhe von insgesamt 150.000 € beantragt. Auf die LHS würde ein Anteil von 45.600 € entfallen. Ursache ist, dass ein großer Anteil langjähriger Sponsoren 2019 sein Engagement beenden wird. Mit der Erhöhung der Gesellschafterbeiträge sollen die öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen im öffentlichen Raum dauerhaft finanziert werden. Die Aufstockung der Gesellschafterbeiträge wird erst nach Zustimmung aller Gesellschafter (Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, Filmakademie Baden-Württemberg GmbH, Stadt Ludwigsburg, Landeshauptstadt Stuttgart) erfolgen.

Beantragt: Erhöhung Gesellschafterbeitrag von 339.410 € um **45.600 €** auf 385.010 €.  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **45.600 €** wie beantragt  
Letzte Änderung im Jahr 2018: Erhöhung um 36.510 € auf derzeit 339.410 €

### 29. FITZ! Zentrum für Figurentheater

Das FITZ vernetzt die lokale und internationale Figurentheaterszene. Die Fachjury für Tanz und Theater betrachtet das FITZ! als modelhafte Spielstätte für eine Szene, die vorwiegend aus freischaffenden Künstler/-innen und Ensembles besteht. Es dient der lokalen Figurentheaterszene als international wirksamer Ausstrahlungsort und zugleich Austauschort, da von hier aus die aktuellsten künstlerischen Entwicklungen durch geladene Künstler/-innen von außerhalb und Koproduktionen mit Figurentheater bundesweit in die Stadt kommen. Angesichts steigender Produktionskosten müssen zunehmend weniger Koproduktionen gemacht werden. Das FITZ wird mittelfristig nicht mehr überregional

agieren können. Das FITZ ist für die lebendige und heute international bekannte Figurentheaterszene Stuttgarts ein entscheidender Akteur und benötigt daher eine Erhöhung der institutionellen Förderung.

Die Lüftung der Theatersäle des FITZ und des Theaters tri-bühne sollen nun mit einer Klimateinheit nachgerüstet werden, da durch die hohen Temperaturen im Zuschauerraum während des Sommers mittelfristig die Gefahr eines erheblichen Zuschauerrückgangs besteht. Die Kosten hierfür werden von der Stadt als Vermieterin übernommen und über eine Mieterhöhung gegenfinanziert, für welche das Theater nun ebenfalls eine Erhöhung der institutionellen Förderung beantragt.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 588.300 € um **69.000 €** auf 657.300 €  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **39.000 €** auf 627.300 €  
Letzte Änderung im Jahr 2018: Erhöhung um 50.000 € auf 588.300 €

### 30. Innovationsfonds Literatur Hegel-Hölderlin-Jubiläum

2020 jährt sich der Geburtstag von Georg Wilhelm Friedrich Hegel und Friedrich Hölderlin zum 250sten Mal. Hegel, als Sohn der Stadt, aber auch Hölderlin, der sich mit Stuttgart stark verbunden fühlte, sich immer wieder hier aufhielt und eine große Elegie auf Stuttgart verfasste, sollten von der Stadt Stuttgart anlässlich des Jubiläums gefeiert werden. Mit einer temporären Erhöhung des Innovationsfonds Literatur u. Philosophie um 50.000 € könnten Vorhaben der Szene unterstützt werden, die dezidiert die Jubilare zum Gegenstand haben.

Vorschlag der Kulturverwaltung: **Einmalige** Erhöhung 2020 um **50.000 €** auf 136.500 €  
Letzte Änderung im Jahr 2018: Erhöhung um 20.000 € auf 86.500 €

### 31. Kulturverein Merlin e.V.

Der Kulturverein Merlin e.V. steht seit bereits 36 Jahren für progressives Kulturprogramm, weitreichende Kooperationen und moderne Soziokultur. Neben Konzerten, Lesungen, Kabarett und einem innovativen Kinderprogramm fungiert das Merlin für die Bürger/-innen des Stadtteils als Treff- und Partizipationsmöglichkeit. Eine Erhöhung der Fördersumme für die notwendige Sanierung der Lüftungsanlage, der damit einhergehenden Pachterhöhung sowie anteilig ein Investitionskostenzuschuss zur Digitalisierung und Professionalisierung der gesamten Veranstaltungstechnik wird als dringend befürwortet. Darüber hinaus soll eine Technikerstelle geschaffen werden. Die Zuwendung wurde zum DHH 2018/19 wegen der Verstetigung des Musikfestivals „Klinke“ erhöht.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 198.600 € um **40.000 €** auf 238.600 €,  
einmalig 10.000 €  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **25.000 €** auf 223.600 €  
Letzte Änderung im Jahr 2018: Erhöhung um 6.000 € auf derzeit 198.600 €

### 32. Produktionszentrum Tanz+Performance e.V. (PZ)

Im Rahmen von TANZPAKT-Stuttgart ist das PZ als Vertreter der zeitgenössischen Freien Tanzszenen Stuttgarts ein zentraler Bündnispartner. Das PZ hat eine Mieterhöhung erhalten, die es mit Hilfe seiner derzeitigen institutionellen Förderung nicht aufbringen

kann; adäquate alternative Räumlichkeiten sind in Stuttgart aufgrund der derzeitigen Immobiliensituation nicht zu finden. Ohne seine Infrastruktur kann das PZ sich nicht als Bündnispartner seinen Beitrag zu TANZPAKT Stuttgart leisten, dessen Fördermaßnahmen bis Oktober 2021 befristet sind. Um die angestoßenen Entwicklungen weiter zu verfolgen, soll neben der Anhebung für die Mieterhöhung auch die Hälfte der Vollzeitstelle für die Geschäftsführung im November und Dezember 2021 aufgefangen werden.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 79.000 € um **26.400 €** auf 105.400 €  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **26.400 €** auf 105.400 €, im Jahr 2021  
**einmalige Erhöhung um 5.000 €**  
Letzte Änderung im Jahr 2018: Erhöhung um 6.000 € auf 79.000 €

### 33. Stuttgarter Kammerorchester (SKO)

Das Stuttgarter Kammerorchester zählt zu den führenden Ensembles seiner Art und wirkt international als Musikbotschafter für Stuttgart. In Stuttgart veranstaltet das SKO neben Abonnementkonzerten und diversen Kooperationsprojekten u.a. die Reihe „SKO-Sternstunden“, die kostenlosen Konzertreihen „Concerto mobile“ und „Tafelmusik“ sowie das Education-Angebot „SKOhr Labor“, das innerhalb der Exzellenzförderung des Bundes gefördert wird. Unter dem neuen geschäftsführenden Intendanten Markus Korselt (seit September 2017) haben sich die Anzahl der Konzerte und die Sponsoringeinnahmen erheblich gesteigert und die Eigenfinanzierung um ca. 5% erhöht. Ab der Saison 2019/20 kommt als neuer Chefdirigent der renommierte Geiger und Dirigent Thomas Zehetmair zum SKO. Das Orchester feiert 2020 sein 75-jähriges Bestehen. Das Ensemble startet eine Qualitätsoffensive, um sein Renommee zu sichern. Nach sechs Jahren Stagnation sollen die Honorarsätze der Orchesteraushilfen angepasst werden, außerdem sollen Fahrt- und Übernachtungskostenpauschalen bezahlt werden. Um mit den heutigen Konzertgepflogenheiten mithalten zu können, müssen für das barocke und klassische Repertoire BläsespezialistInnen der historisch informierten Aufführungspraxis engagiert werden. Das hat höhere Kosten zur Folge. Das Ensemble verfolgt eine zeitgemäße, erfolgreiche Linie und begründet den Mehrbedarf mit den Anpassungen der Honorare plausibel.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 914.619 € um **151.000 €** auf 1.065.619 €  
Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **50.000 €** auf 964.619 €  
Letzte Änderung im Jahr 2018: Erhöhung um 50.000 € auf 914.619 €

## C) Erhöhung der Zuwendungen von Einrichtungen, die 2018/19 in die institutionelle Förderung aufgenommen wurden

### 34. backsteinhaus produktion

Die Tanzstadt Stuttgart gewinnt aktuell eine neue künstlerische Handschrift, die neben Gauthier Dance und dem Stuttgarter Ballett überregional wahrgenommen wird. Die freie Tanzkompanie backsteinhaus produktion wird seit 2018 von der Stadt Stuttgart institutionell gefördert. Ziel der Förderung war damals, durch die Verstetigung der Gruppe ihre künstlerische Weiterentwicklung zu sichern. Inzwischen wird backsteinhaus überregional besprochen. Die Gruppe kooperiert und produziert bundesweit und wird zu internationalen Festivals im außereuropäischen Ausland eingeladen. Auch in Stuttgart gehört die Gruppe zu einem starken und gut vernetzten Akteur. Sie erreichte mit insgesamt neun von der Stadt im Jahr 2017 geförderten Aufführungen rund 3.000 Zuschauer. Der Bedarf

der Gruppe an Aufführungsförderung ist ungleich höher und überfordert das städtische Budget für Aufführungsförderung, das jährlich für die gesamte Freie Tanz- und Theaterszene zur Verfügung steht. Durch die Erhöhung der institutionellen Förderung soll backsteinhaus produktion unabhängig von Projektmitteln der städtischen Aufführungsförderung arbeiten können.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 30.000 € um **200.000 €** auf 230.000 €

Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **100.000 €** auf 130.000 €

Letzte Änderung im Jahr 2018: Neuaufnahme in die institutionelle Förderung mit 30.000 € 2017 wurde die Gruppe mit Projektförderungen in Höhe von 76.150 € (Innofonds und Aufführungsförderung).

### 35. Theater La Lune e.V.

Als soziokulturelles Zentrum im Stuttgarter Osten fungiert das Theater La Lune als Dialograum für Menschen aller Kulturen und setzt eigene Projekte sowie wechselnde Ausstellungen, Lesungen sowie Tanz- und Theaterworkshops um. Aufgrund des Erhalts einer Eigenbedarfskündigung ist das Theater La Lune auf der dringlichen Suche nach neuen Räumlichkeiten. Der Mehrbedarf für Miet-, Neben- und Betriebskosten ist kaum vermeidbar. Zudem wird eine neue Ton- und Lichtanlage und dringend personelle Ressourcen benötigt. Um das Zentrum nachhaltig zu sichern, werden ebenfalls Mittel für eine programmatische Erweiterung beantragt.

Beantragt: Erhöhung der Förderung von 12.000 € um **50.000 €** auf 62.000 €

Vorschlag der Kulturverwaltung: Erhöhung um **30.000 €** auf 42.000 €

## Finanzielle Auswirkungen

Ergebnishaushalt (zusätzliche Aufwendungen und Erträge):

<b>Maßnahme/Kontengr.</b>	<b>2020 TEUR</b>	<b>2021 TEUR</b>	<b>2022 TEUR</b>	<b>2023 TEUR</b>	<b>2024 TEUR</b>	<b>2025 ff. TEUR</b>
Transferaufwendungen/430	1.541,6	1.281,6	1.276,6	1.276,6	1.276,6	1.276,6
<b>Finanzbedarf</b>	<b>1.541,6</b>	<b>1.281,6</b>	<b>1.276,6</b>	<b>1.276,6</b>	<b>1.276,6</b>	<b>1.276,6</b>

(ohne Folgekosten aus Einzelmaßnahmen, Investitionen oder zusätzlichen Stellen – diese bitte gesondert darstellen)

### **Mitzeichnung der beteiligten Stellen:**

Das Referat WFB hat Kenntnis genommen. Haushalts- und stellenrelevante Beschlüsse können erst im Rahmen der Haushaltsplanberatungen erfolgen.

### **Vorliegende Anfragen/Anträge:**

129/2019 Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion - Erhalt von Proberäumen

### **Erledigte Anfragen/Anträge:**

-

Dr. Fabian Mayer  
Erster Bürgermeister

Anlagen

keine

<Anlagen>